

Weißer Lupine in der Milchviehfütterung

Unter dem Leitsatz der Integrierten Landwirtschaft betreibt die Agrargenossenschaft Bartelshagen seit 32 Jahren einen Gemischtbetrieb mit Schwerpunkt Ackerbau und Milchvieh. Körnerleguminosen spielen seit einigen Jahren eine wichtige Rolle für den Betrieb: als heimisches, gentechnikfreies Eiweißfutter für die Milchkühe aber auch zur Erweiterung der Fruchtfolge.

Betriebsübersicht

Seit 2018 baut die Genossenschaft Lupinen an, einerseits, um zugekauft Soja zu ersetzen und um die positiven Effekte der Körnerleguminosen auf die Fruchtfolge zu nutzen. Die schmalblättrige Lupine brachte (mit den Sorten Boregine und Probor) mit durchschnittlich 15 dt/ha nicht die erwünschten Erträge, um den innerbetrieblichen Eiweißbedarf zu decken. Seit 2021 stehen stattdessen Weiße Lupinen in der Fruchtfolge, die mit 30-35 dt/ha deutlich höhere Erträge erzielen.

Im ersten Anbaujahr wurden bereits 140 Hektar Weiße Lupinen angebaut. In den folgenden Jahren 2022 und 2023 wurde die Anbaufläche auf 200 Hektar bzw. auf 244 Hektar erweitert. Somit stehen mittlerweile auf ca. 10 Prozent der Ackerfläche des Betriebes Leguminosen, so dass die Voraussetzung für die Förderung im Rahmen der Agrarumwelt- Klimamaßnahme (AUKM 520) im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern erfüllt ist. Dies macht den Leguminosenanbau für den Betrieb zusätzlich interessant.

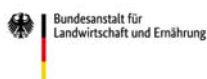
| | |
|--------------------------------------|---|
| Standort | 18337 Marlow OT Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern) |
| Arbeitskräfte | 33 |
| Vorsitzender des Vorstandes | Wilfried Lenschow |
| Fläche | 3200 ha (2428 ha Ackerland 535 ha Grünland) |
| Tierhaltung | 474 melkende Kühe 4300 Freilandgeflügel |
| Boden | 18-50 Bodenpunkte Ø 35 |
| Niederschlag | Ø 600 mm |
| Kulturen | Winterweizen, Winterrraps, Winterroggen, Weidelgrasvermehrung, Weiße Lupine Erbse, Mais, Rübe |
| Fruchtfolge mit Leguminosen | Vorfrucht: zu 86 % Mais Nachfrucht: Winterrraps, Wintergerste |
| Ertrag Weiße Lupinen (Celina) | 30-35 dt/ha |

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



leguNet.de



Weißer Lupine in der Fütterung

Nach der Ernte werden die Lupinen geschrotet und in ein Schlauchsilos gepresst. Die Fütterung von Lupinen anstelle von Soja hat die Milchleistung der Kühe nicht beeinträchtigt: Sie liegt im jährlichen Durchschnitt bei ca. 11.000 kg pro Kuh. Bis auf das Mineralfutter und das Rapsschrot setzt die Genossenschaft ausschließlich Futtermittel aus eigenem Anbau in der Ration ein. Der Alkaloidgehalt der Lupinen hat keine negativen Effekt auf die Futteraufnahme der Milchkühe. Bei Proben lagen die Alkaloidgehalte der Silage unter dem gesetzlichen Grenzwerten für Futtermittel (<0,05%).

Futtermittelration für die Milchkühe

| Komponente | Anteil in kg Frischmasse |
|--|--------------------------|
| Grassilage | 12,00 |
| Futterroggensilage | 15,00 |
| Maissilage | 18,00 |
| Gerstenstroh | 0,25 |
| Feuchtmais | 4,00 |
| Lupinenschrot (siliert) | 1,25 |
| Rapsextraktionsschrot | 2,50 |
| Gerste (2 zeilig) | 3,50 |
| Milki Lino | 0,50 |
| Milki S incropac Konzentrat | 0,12 |
| Milkinal 40l | 0,40 |
| Futterkalk | 0,08 |